

Offener Brief an den Stadtrat von Rheinfelden

Geschätzte Stadträtinnen und Stadträte,

mit grossem Erstaunen und völligem Unverständnis, habe ich im Amtsblatt Nr.39 vom 27. September 2010 ihr Gesuch zur Parkzeitreduktion beim Park + Pool Platz „Stepberg“, an der K 407, südöstlich vom Kreisel, Kenntnis genommen. Seit mehreren Jahren setzte ich mich im Kanton Aargau für zusätzliche Park + Ride und Park + Pool Plätze ein. Dies auch auf regionaler Ebene. Um den Regierungsrat zum tätigwerten zu bewegen musste ich sogar einen diesbezüglicher Vorstoss lancieren, welcher vom Grossen Rat dann auch mit grossem Mehr überwiesen wurde. Die Forderung nach einer Erweiterung oder einer Neuanlage bei der Park + Pool Anlage beim Autobahnkreisel beim Waldeingang „Stepberg“ hat hier also eine lange Geschichte. Der Kanton versuchte, in Zusammenarbeit mit dem damaligen Gemeinderat, Lösungen für eine Ausweitung der Nachfrage nach weiteren Plätzen zu suchen, da die Kapazitätsgrenze vor Ort längst erreicht ist. Der Bedarf dieses Platzes ist mehr als nur ausgewiesen. Er erfreut sich nicht nur bei Pendlerinnen und Pendlern grosser Beliebtheit. Fahrgemeinschaften werden auch zum Besuch von Veranstaltungen, Anlässen oder Ausflügen geschlossen. So werden Fahrzeuge effizient genutzt, die Strassen entlastet und die Luft geschont. Da sich keine der erhofften Erweiterungsalternativen umsetzen liessen wurde von Seiten des Kantons mit dem jetzigen Stadtrat vereinbart, dass 30 Plätze auf dem bestehenden Parkgelände „Schiffacker“ neu als Park + Pool Plätze signalisiert werden sollen. In der Statistik des Kantons erscheinen diese dann als „neue“ Park + Pool Plätze. In Tat und Wahrheit wird jedoch kein einziger neuer Parkplatz geschaffen. Vor diesem Hintergrund ist der Vorschlag der Stadtregierung, bei der bestehenden Anlage beim Kreisel „Stepberg“ 9 Plätze den Pendlerinnen und Pendlern, vorab Schichtarbeitenden, zu entziehen, absolut nicht nachvollziehbar und sollte überdenkt werden. Es ergibt keinen Sinn, 9 bestehende Parkplätze auf lediglich 2 Stunden zu begrenzen. So müssten diese mehrheitlich ungenutzt bleiben. Selbst wenn einer dieser Plätze per Zufall einmal von einem Wanderer genutzt wird (Postautohaltestelle in unmittelbarer Nähe) läuft dieser Gefahr, bei seiner Rückkehr unter seinem Wischer einen Einzahlungsschein der Polizei vorzufinden. Ich glaube auch, dass unsere REPOL wichtigere Aufgaben hat, als am Waldrand einem parkierten Auto abzupassen, ob es sich nach zwei Stunden bewegt. Wenn eine Erweiterung dieser beliebten Anlage schon nicht möglich ist, was ich persönlich bedaure, so schränken sie, geschätzte Mitglieder des Stadtrates, diese nicht noch unnötig ein. Ziehen sie deshalb ihr Gesuch zurück und lassen sie die Situation wie sie sich seit zehn Jahren bestens bewährt hat so bestehen wie sie ist. *Roland Agustoni, Grossrat Rheinfelden*